

Grüne, CDU und FDP für Vögelsen

Beschlussvorlage für den Gemeinderat

Zeitpunkt d. Eingangs: **29.02.2024**

Frist- und ordnungsgemäß eingereicht? **Ja**

Antragssteller: **Uli Hatesohl für die Gruppe (Grüne, CDU u. FDP)**

Beauftragung eines Verkehrsplanungsbüros

Präambel

Zuletzt in der Besprechung mit dem Mobilitätsbeauftragten des Landkreises wurden die Überlegungen für die zukünftige Gestaltung der Ortsdurchfahrtsstraßen erörtert.

Die Gemeinde hat bisher Einzelmaßnahmen ins Auge gefasst bei denen unstrittig eine gute Absicht besteht. Dennoch bedingt die Verkehrskomplexität ein schlüssiges und ganzheitliches Gesamtkonzept, bei welchem die zunehmend begrenzten monetären Ressourcen effizient eingesetzt werden sollten. Es ist gut möglich, dass ein konzeptionell spezialisiertes Verkehrsplanungsbüro zu moderaten und preisgünstigen Lösungen kommt und wir finanzielle Mittel vorher im ungünstigsten Falle für ineffiziente Varianten bereits ausgegeben haben. Für den Gesamterfolg eines in die Zukunft gerichteten sowie alle Verkehrsteilnehmer inkludierenden Konzeptes ist eine nachhaltige Strategie der Schlüssel zum Erfolg.

Problembeschreibung

Mit dem Neubaugebiet „Am Wienebüttler Weg“ in Lüneburg ist mit einem erheblichen Anwachsen der Verkehrsbewegungen in Vögelsen zu rechnen. Die anerkannte Verkehrsstudie sagt einen Zuwachs der KfZ-Bewegungen um ca. 3.500 Fahrzeuge je Tag voraus. Aktuelle Zahlen liegen in der Größenordnung bei über 5.000 Kfz pro Tag. Dies bedeutet ein Anwachsen der Verkehrsbelastung um über 50% bei einer jetzt bereits angespannten Verkehrslage und dieses ohne innerörtliche Radwege. Allein die Quellbewegungen der K21 aus Vögelsen und Mechtersen werden aktuell niemals 5.000 KfZ-Bewegungen verursachen. Wir sind somit bereits jetzt die Lastenträger einer versäumten Planung. Aktuell wird Vögelsen als Ausweichstrecke und Autobahnzubringer für den Norden Lüneburgs genutzt und dieses wird weiter zunehmen. Dieses entspricht nicht der eigentlichen Widmung einer Kreisstraße, die hauptsächlich der Verbindung der anliegenden Orte dienen soll.

Sicherheitslage

Es ist aktuell der Regelfall (über 70%), dass die seit langem geltenden Überholabstände (OLG Hamm) nicht eingehalten werden und dies regelmäßig zu Grenzüberschreitungen und Nötigungen zwischen Verkehrsteilnehmern führt. Ein friedliches Verkehrskonzept sollte nach unserer Ansicht alle Straßenverkehrsteilnehmer berücksichtigen und ihnen sichere Mobilität innerhalb der Gemeinde und zwischen den Ortschaften ermöglichen.

Die Beschaffenheit der Straße erschwert ein mobiles Miteinander motorisierter und nicht-motorisierter Verkehrsteilnehmer. Die Gesetzesänderung von 1997 führte zur Außerdienststellung der innerörtlichen Radwege. Seitdem ist keine nennenswerte Bestrebung zur Herbeiführung von Sicherheit im Straßenverkehr festzustellen, ganz im Gegenteil ist der KfZ-Verkehr erheblich gestiegen. Nach Äußerung der Verkehrswacht der Polizei passiert hier ja nichts, somit ist hier auch kein Umlenken oder Wahrnehmen ihrer eigentlichen Pflichten zu erwarten.

- Versäumte Verkehrsplanung geht zu Lasten der Schwächeren -

Überlegung des LK

Spätestens mit der Zunahme der Verkehrslast sieht der LK die Notwendigkeit zur Änderung der getroffenen Regelungen.

Es gibt die folgende Überlegung für die K21 ab Ortseingang aus Richtung Lüneburg: Die Nutzungsfreigabe des ostseitigen Fußweges (ehemaliger Radweg) für Fahrräder in beide Richtungen soll eingezogen werden und nur die Nutzung rechtsseitig zugelassen werden. Hieraus folgt, dass Kinder ab dem 8. Lebensjahr (2. und 3. Klasse; mit den bekannten Ausnahmen) auf der Straße fahren sollen. Auf der westlichen (linken) Straßenseite soll ein Sicherheitsstreifen (rot markiert mit gestrichelter Linie) aufgemalt werden. Nicht gelöst sind auch die Bushaltestellen.

In der Konsequenz werden einige Kinder aus verständlichem Unbehagen ganz auf das Fahrrad verzichten oder zu Geisterfahrern werden. Nicht zu vergessen die zusätzlich bedrängten Fußgänger. Hinzu kommt, dass der Sicherheitsgewinn des Schutzstreifens stark in Frage zu stellen ist, dieses kann man z.B. am Moldenweg in Lüneburg beobachten. Insgesamt eine Regelung, die ratlos macht und völliges Unbehagen auslöst.

Keine Lösung, wir benötigen Unterstützung

Auf den ersten drei Plätzen der Priorisierung bei der Bürgerbeteiligung (MRV) lag mit Abstand der Verkehr. Die angespannte Verkehrslage im gesamten Ort liegt somit den Bürgern besonders am Herzen und dieses dürfen wir nicht ignorieren.

Die Radverkehrsstudie des LK zeigt, dass bereits heute ein erheblicher Teil der Bevölkerung das Fahrrad benutzt, denn es wurden über 350 Fahrradbewegungen pro Tag gemessen. Mehrere aufgenommene Fahrradstraßen führen durch Vögelsen. Die Schulwege der Kinder führen häufig zwangsläufig entlang der Hauptstraßen. Nicht nur die Anforderungen der Mobilitätswende, auch die Gleichbehandlung der Menschen in den verschiedenen Verkehrsformen geben uns somit die schwierige Aufgabe, für eine erhebliche Verbesserung und Absicherung des Fuß- und Radverkehrs zu sorgen.

Mit den einzelnen Planern (MRV, Beußel, LK) wurden bisher einzelne Problemstellungen und Vorschläge erarbeitet. Sogar einzelne Ausführungsplanungen wurden beauftragt, ohne insgesamt zu wissen wohin die Reise gehen soll. Gegenwärtig ist aus verschiedenen Gründen keine proaktive Initiative vom Landkreis zu erwarten, deshalb übernehmen wir als Gemeinde sehr gerne die Aufgabe und gehen mit gutem Beispiel voran. Perspektivisch sei es erfreulich, wenn sich weitere Gemeinden anschließen und der Landkreis gemeinsam mit diesen ein

strategisches und datenbasiertes Verkehrskonzept entwickelt. Wichtige und erfolgsgenerierende Faktoren sind dabei Sicherheit, Mobilität, Miteinander und Investitionen in nachhaltige sowie innovative Infrastruktur.

Antragswortlaut

Als Gruppe beantragen wir die Einstellung der Kosten für die Erstellung eines Verkehrskonzeptes und die Beauftragung eines hierfür qualifizierten Planungsbüros. Nach Rückfrage bei derartigen Büros sollte hierfür eine Summe von **35.000,- €** in den Haushalt 2024 eingestellt werden.

Weitere Erläuterungen erfolgen mündlich.